

Folgenden Artikel veröffentlicht die WIR für Uelzen – Wählergemeinschaft e.V. mit freundlicher Genehmigung der Allgemeinen Zeitung der Lüneburger Heide

AZ-Ausgabe von Mittwoch, 30.07.2014, Seite 3
Verfasserin des Artikels: Diane Baatani

Foto: Baatani

Bei der Infoveranstaltung zur Zukunft der Grundschulen hatte Susanne Niebuhr (WIR für Uelzen) versucht, den Eltern ihre Sorge zu nehmen. An großen Grundschulen könne es ein vielfältigeres Angebot geben, sagte sie. Die Differenzen beim Thema Schulschließung in ihrer Ratsgruppe sind einer der Gründe für ihre Trennung.

Streitpunkt Schulschließung

WIR für Uelzen: Niebuhr und Schorling trennen sich

Von Diane Baatani

Uelzen. Susanne Niebuhr trennt sich von Burkhard Schorling – die beiden Mitglieder der Wählergemeinschaft WIR für Uelzen arbeiten ab dem 1. September unabhängig voneinander im Stadtrat mit. Das hat Veränderungen im Verwaltungsausschuss und anderen Fachgremien zur Folge.

„Ich nehme bewusst in Kauf, dass ich im Rat stimmberechtigt bin, aber in keinem anderen Ausschuss“, sagt Susanne Niebuhr, die bislang für die Gruppe WIR für Uelzen/Piratenpartei/Bündnis 21-Rentnerpartei im Verwaltungsausschuss (VA) sitzt. Da sie künftig keiner Fraktion mehr angehört, wird ihr VA-Sitz von Burkhard Schorling (ab 1. September parteilos), Rolf Tischer (Pirat) oder Jürgen Schirrmeister (RRP) aus der weiterhin bestehenden Gruppe übernommen.

Die vierköpfige Gruppe habe zweieinhalb Jahre „gute Politik“ gemacht sagt Schorling. Ein „Knackpunkt“ ihrer Differenzen war die Diskussion um die Zukunft der Grundschulen. Niebuhr befürwortet eine Schließung der Standorte Veerßen und Molzen, um die Grundschule Holdenstedt und ihr vielfältiges Angebot zu erhalten. Sie fürchte, dass ansonsten langfristig alle kleinen Schulen gefährdet wären. Schorling ist gegen die Schließungen in Veerßen und Molzen. „Aus wirtschaftlichen Gründen müsste man das tun, aber die Kinder sind unsere Zukunft“, sagt er. Deshalb sei er dagegen, bis ein Erhalt aufgrund zu niedriger Schülerzahlen nicht mehr zu vertreten ist, und stimmt darin mit Tischer und Schirrmeister überein. Mehrheiten könnten sich auch künftig themenbezogen mit der einen oder anderen Gruppe ergeben. Niebuhr betont, sie werde die Grundsätze von WIR für Uelzen weiterhin vertreten. „Mir liegt kein Taktieren, da habe ich auch den Rückhalt im Vorstand“, erklärt sie.

Wegen des Zusammenschlusses von Joachim Delekat (UWG) mit der SPD sollten am Montagabend die Ausschüsse neu besetzt werden. Da Niebuhr kurz zuvor die Auflösung der Fraktion mitgeteilt hatte, wurden die Wahlen zurückgestellt. Sie sollen in einer Sondersitzung des Rates am 15. September nachgeholt werden. Niebuhr kann beantragen, in einem der Fachausschüsse als beratendes Mitglied vertreten zu sein. Und es gab noch eine Änderung im Stadtrat: Wilfried Teichmann ist für Jörg Schirrmeister (SPD) nachgerückt.